

# **Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur**

**Titel** **Haus des Neuen Haus-Haltens**

**Diplomandin/Diplomand** **Amrhein, Samira**

**Bachelor-Studiengang** **Bachelor Architektur**

**Semester** **FS25**

**Dozentin/Dozent** **Wülser, Stefan**

**Expertin/Experte** **Meylan, Fabrice**

## **Abstract Deutsch**

Das alte Kantonsspital von Baden befindet sich an einem Ort zwischen zwei Spannungsfeldern: Einerseits der Ortschaft Dättwil, die sich als Entlastung für die Stadt Baden stark verändert hat. Dies führte zu einem funktionsgetrennten Stadtteil, der den Fokus auf Dienstleistungs- und Gewerbearbeit legt. Andererseits einem Spitalwesen, das sich hin zu einem Wirtschaftsunternehmen entwickelt hat. Dies zeigt sich nun auch im Entscheid eines «Abbruches auf Vorrat».

Diese Entwicklungen klammern die Realität der Wohn- & Lebensqualitäten an diesem Ort aus. Gleichzeitig werden durch das profitorientierte Denken im Ort nachhaltige Zukunftsentwicklungen – ökologisch wie sozial – ausgeklammert. Wie kann exemplarisch im Gebäude des alten KSB ein neues Denken von Leben entstehen, dass das ganze Leben wieder in den Mittelpunkt stellt?

Das alte KSB wird als ein Mehrgenerationenhaus umgenutzt & stellt Wohnraum und Flächen zur Verfügung die einen Austausch und ein Gemeinsames Haushalten fördern. Die Pflege wird zurück in den Mittelpunkt des Lebens geholt & durch die Spitex, aber auch die gesamtheitliche Bewohnerschaft im Alltag gestützt. Arbeit wird nun mehr als Wissensaustausch gefördert, welcher überall geschehen soll, aber vor allem im Sockel des Gebäudes auch für die erweiterte Öffentlichkeit bereitgestellt wird. Für den Umbau wird stetig abgewogen, was bestehen bleiben kann und welche Veränderungen notwendig sind. Ein Bauteillager ermöglicht einen wertschätzenden Umgang mit Materialien. Anfallendes Material wird katalogartig gelagert und kann wiederverwendet werden.

Wie können baulich-räumliche Voraussetzungen geschaffen werden, damit ein gemeinsames und sorgendes Zusammenleben unterstützt wird?

Ein fürsorgendes, gemeinsames Zusammenleben rückt die Reproduktionsarbeit – also die Sorge für das Gegenüber – wieder in den Mittelpunkt des Lebens und bildet so die Grundlage für eine sozial-nachhaltige Gesellschaft. Arbeit – sei es Haus-, Fürsorge- oder Erwerbsarbeit – soll auf alle Schultern verteilt werden. So soll eine reale Utopie entstehen, die vielleicht eines Tages auch ein neues Spitalwesen stützen kann.

Ort, Datum **Luzern, 12.06.2025**

© **Samira Amrhein, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

2009

Pflegerische Tätigkeiten



Einkommensarbeit



Fürsorgearbeit



Haushaltsarbeiten



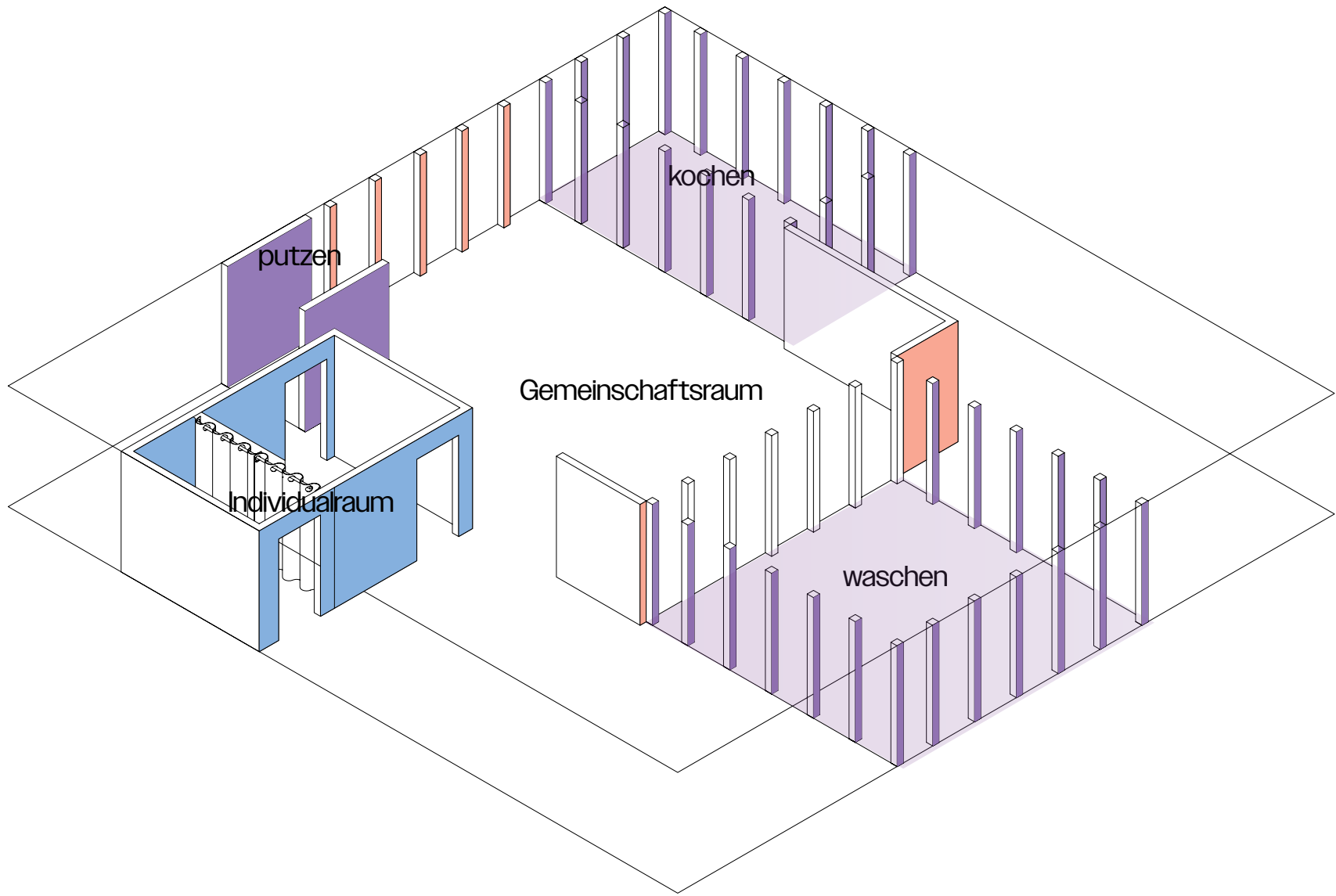
Nachbarschaftsförderung



das ganze Leben in das Wohnen hineinbringen

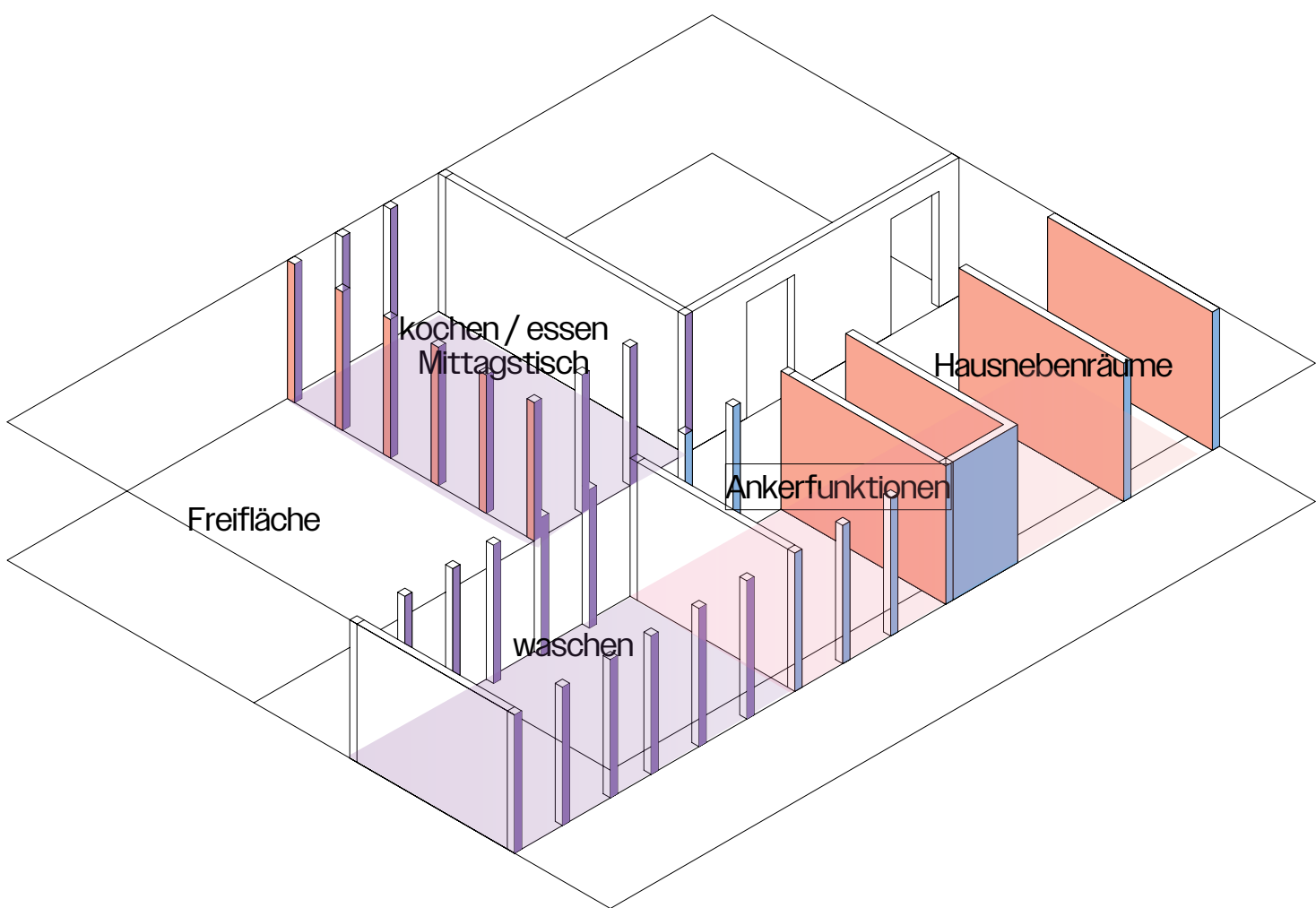
VERSORGENDE RÄUME

- Entisolierung der Hausarbeiten
- Geteilte gemeinschaftliche Hausarbeiten
- Anpassungsfähigkeit der Kleinnachbarschaften an Wahlzustände [D.274]
- keine Wohnung ohne Individualraum, keine Wohneinheit ohne Gemeinschaftsraum [B.88]
- Wohnfläche pro Person so gering wie möglich, z.B nicht mehr als 40 Quadratmeter



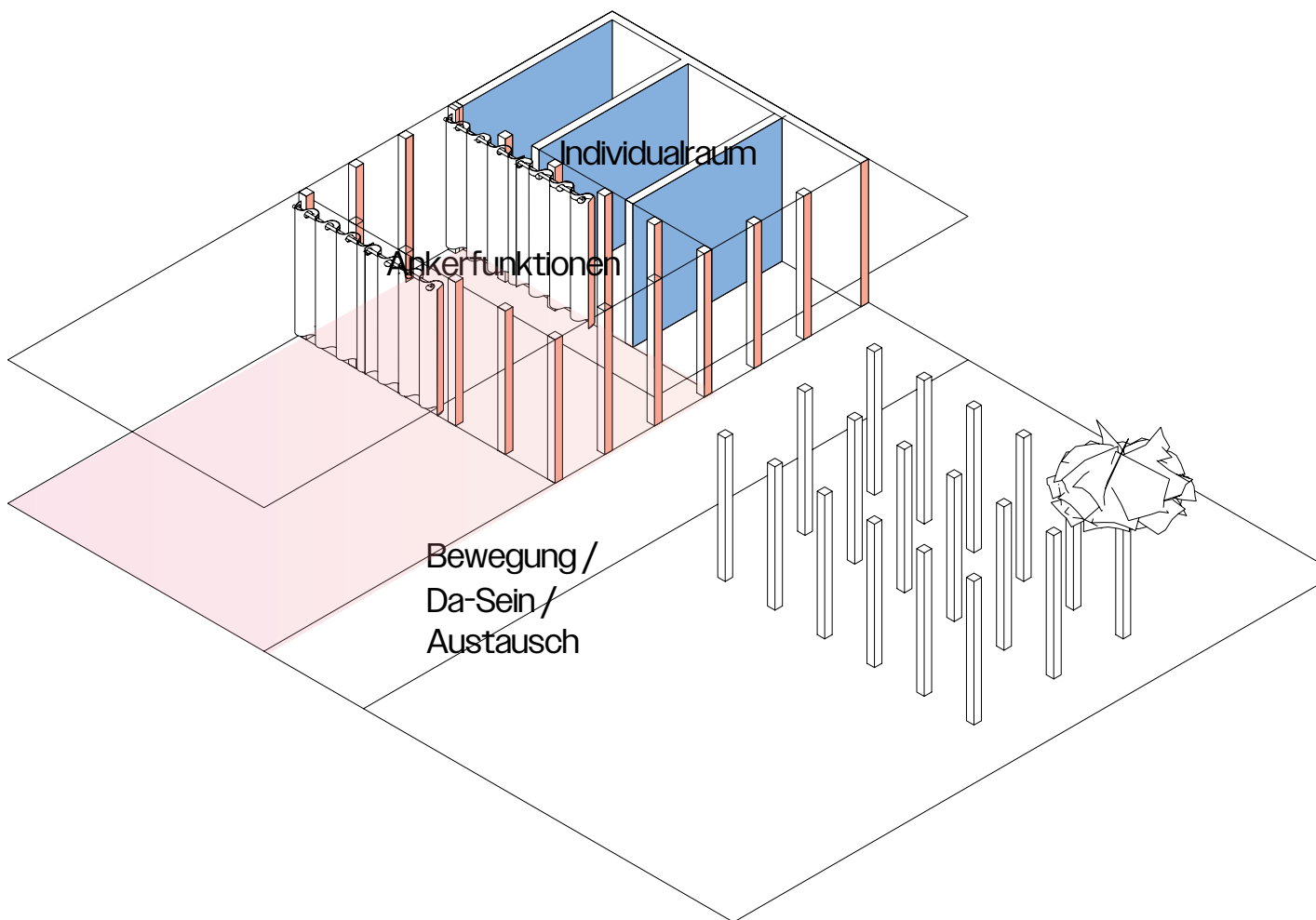
FÜRSORGENDE RÄUME

- Räume für nachbarschaftliche Kooperationen für & mit Allen Generationen
- Räume für Ankerfunktionen / soziale Dienste (Mittagstisch, Kinderbetreuung, Vermittlung von Tandems) [B.99]
- flexibel nutzbare Räume in unterschiedlichen Grössen
- zu den Freiflächen orientiert und sichtbezogene Eingänge [B.125]



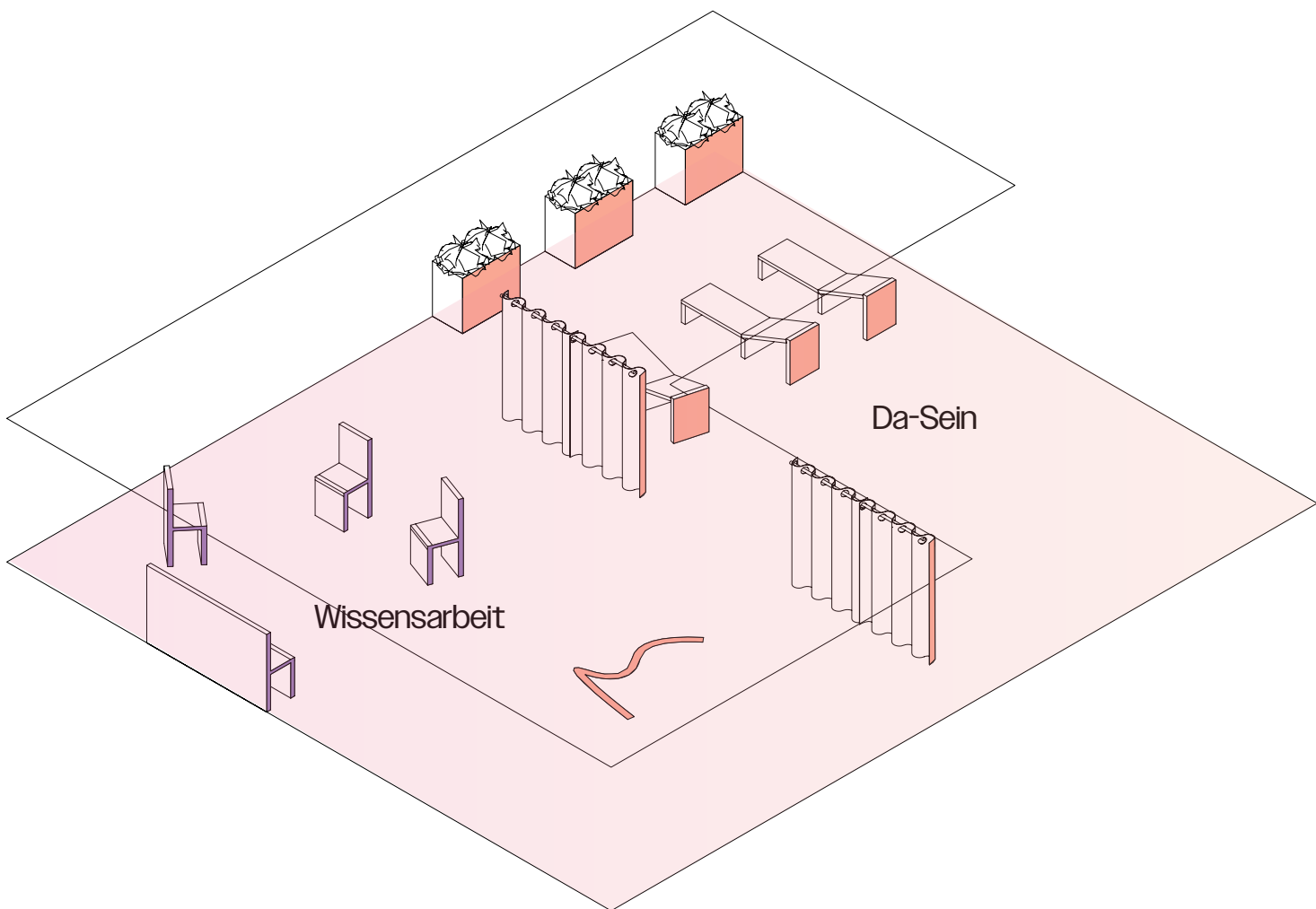
PFLEGENDE RÄUME

- Unterstützung aller Gesundheitszustände des Lebens [B.68]
- Integration von Pflegepersonal
- kurze Wege
- Sicherung der Würde
- Flexibel & Schützend
- breite Durchgänge



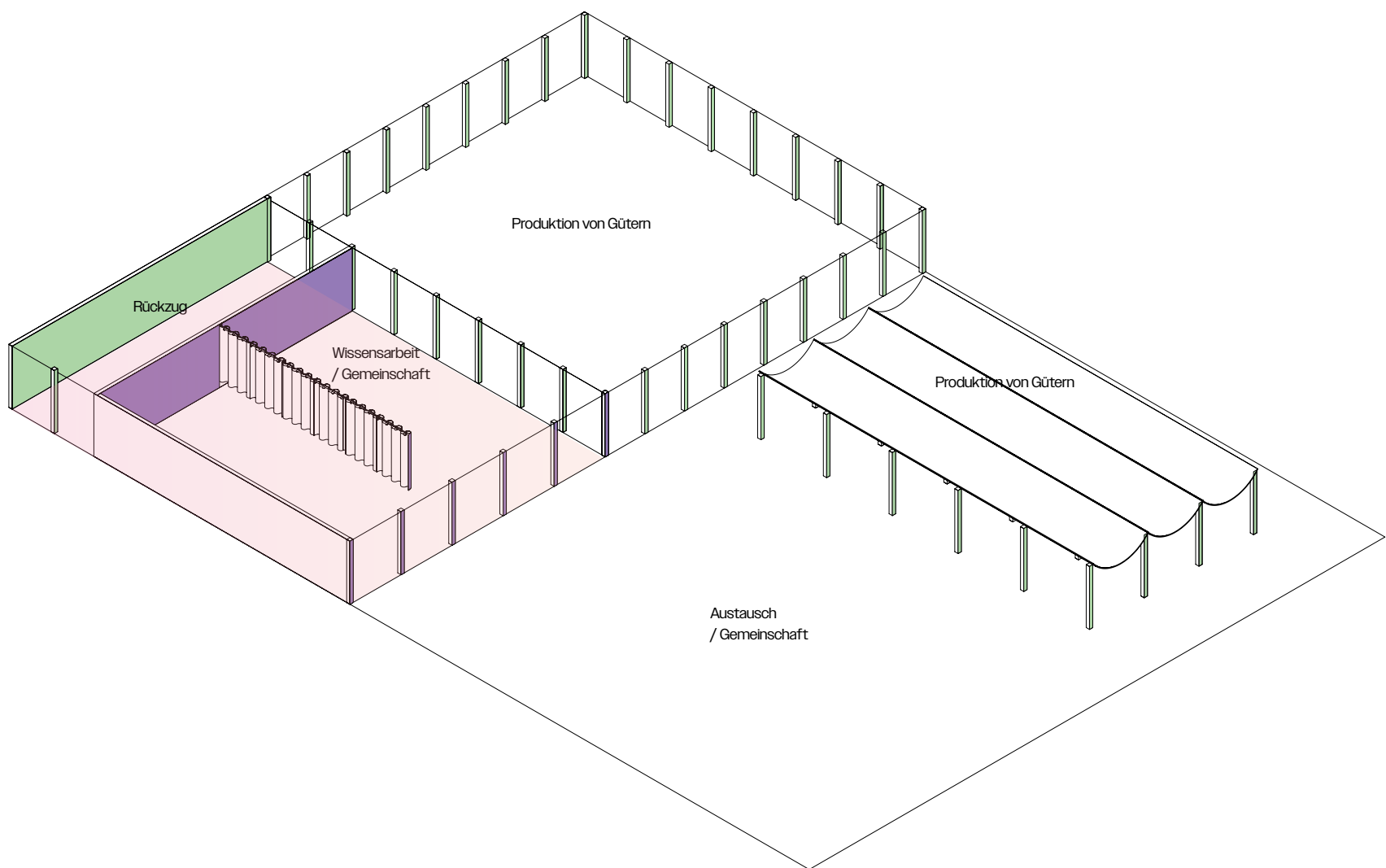
VORSORGENDE RÄUME

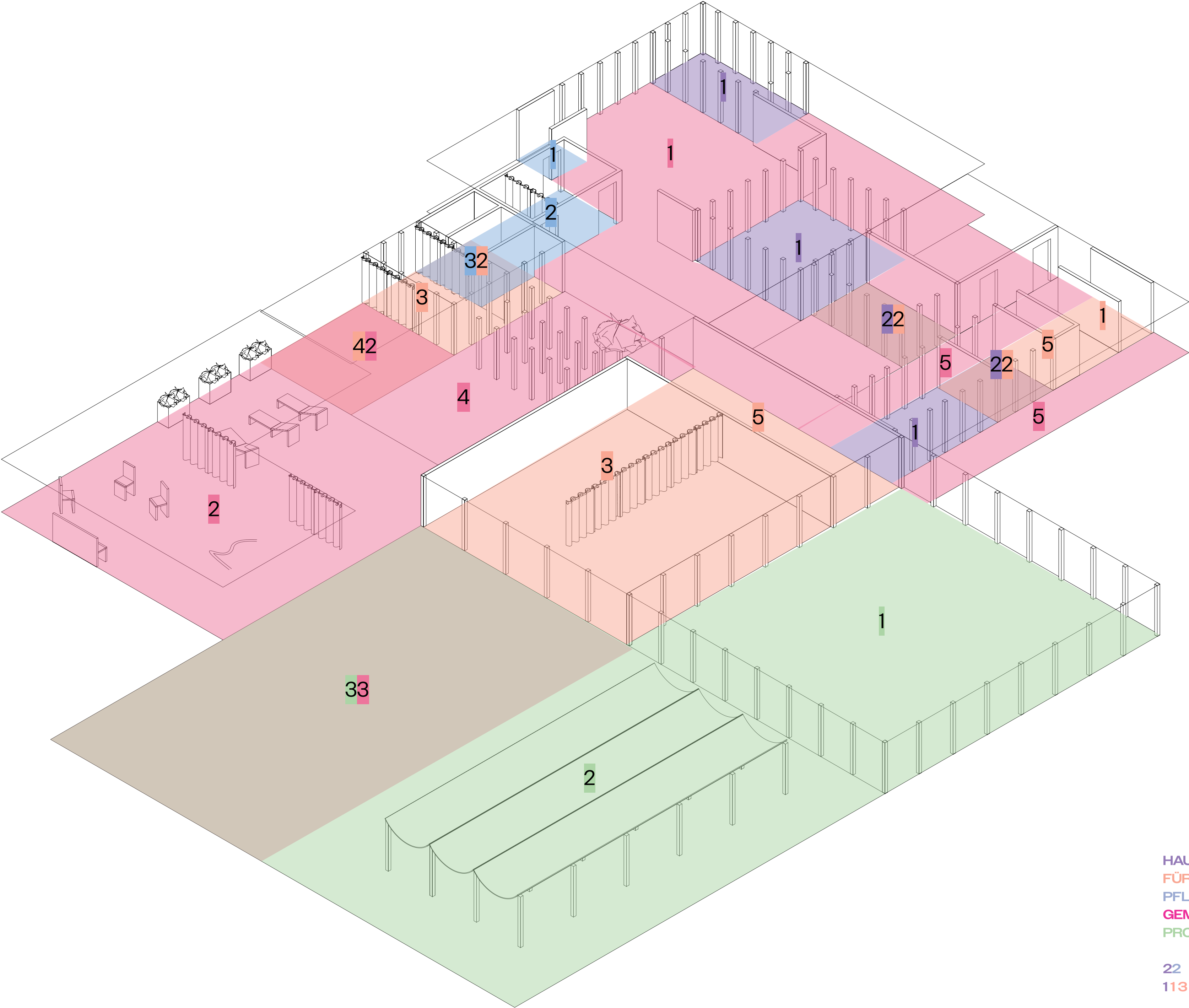
- „zone of greater activity“ [D.274]
- Lebensräume zum Da-Sein [B.88]
- zur spontanen und vielfältigen Nutzung [B.89]
- keine Wohnung ohne unmittelbaren Zugang zu einem ausreichend bemessenen und überdachten Aussenraum [B.88]



PRODUZIERENDE RÄUME

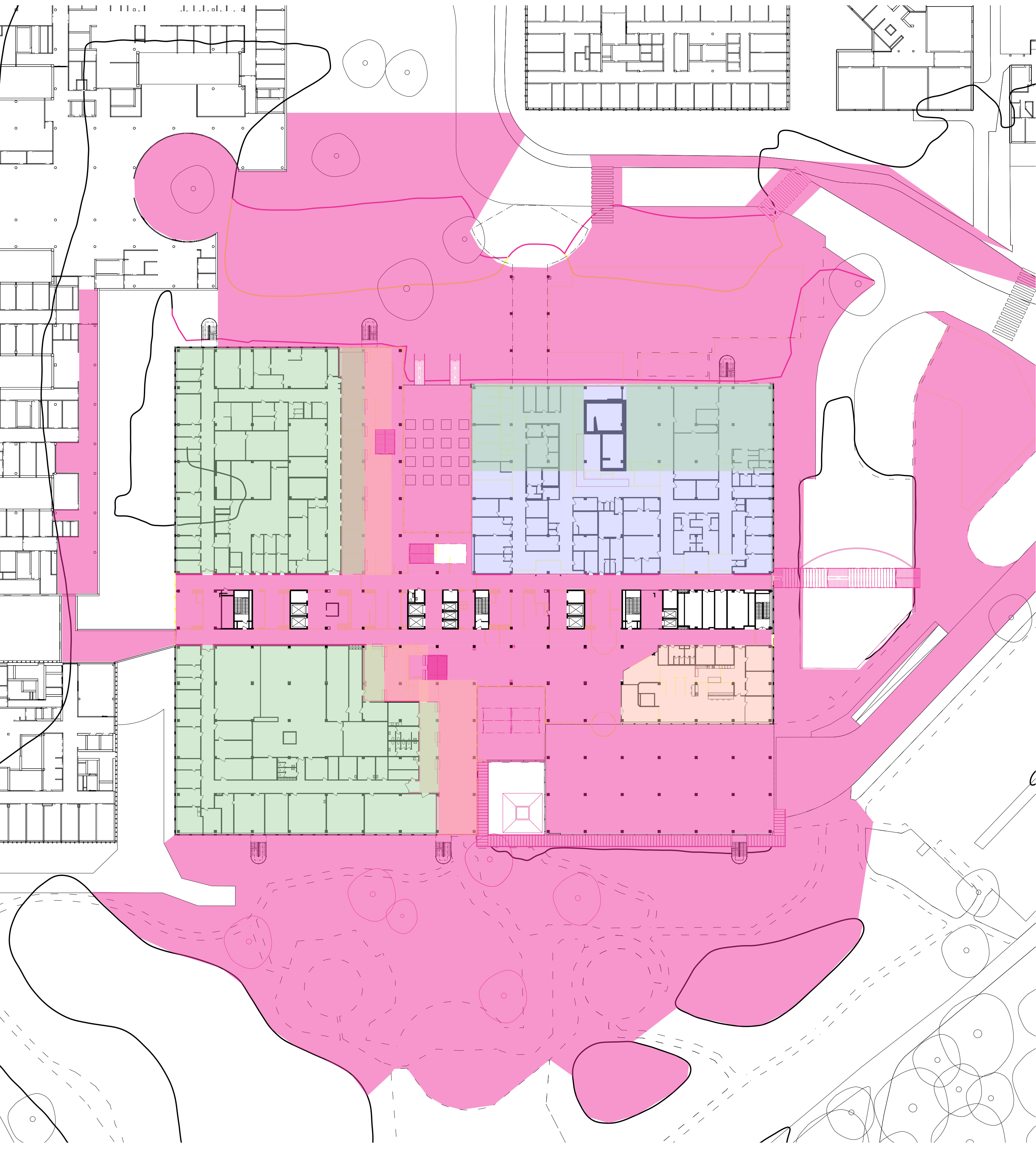
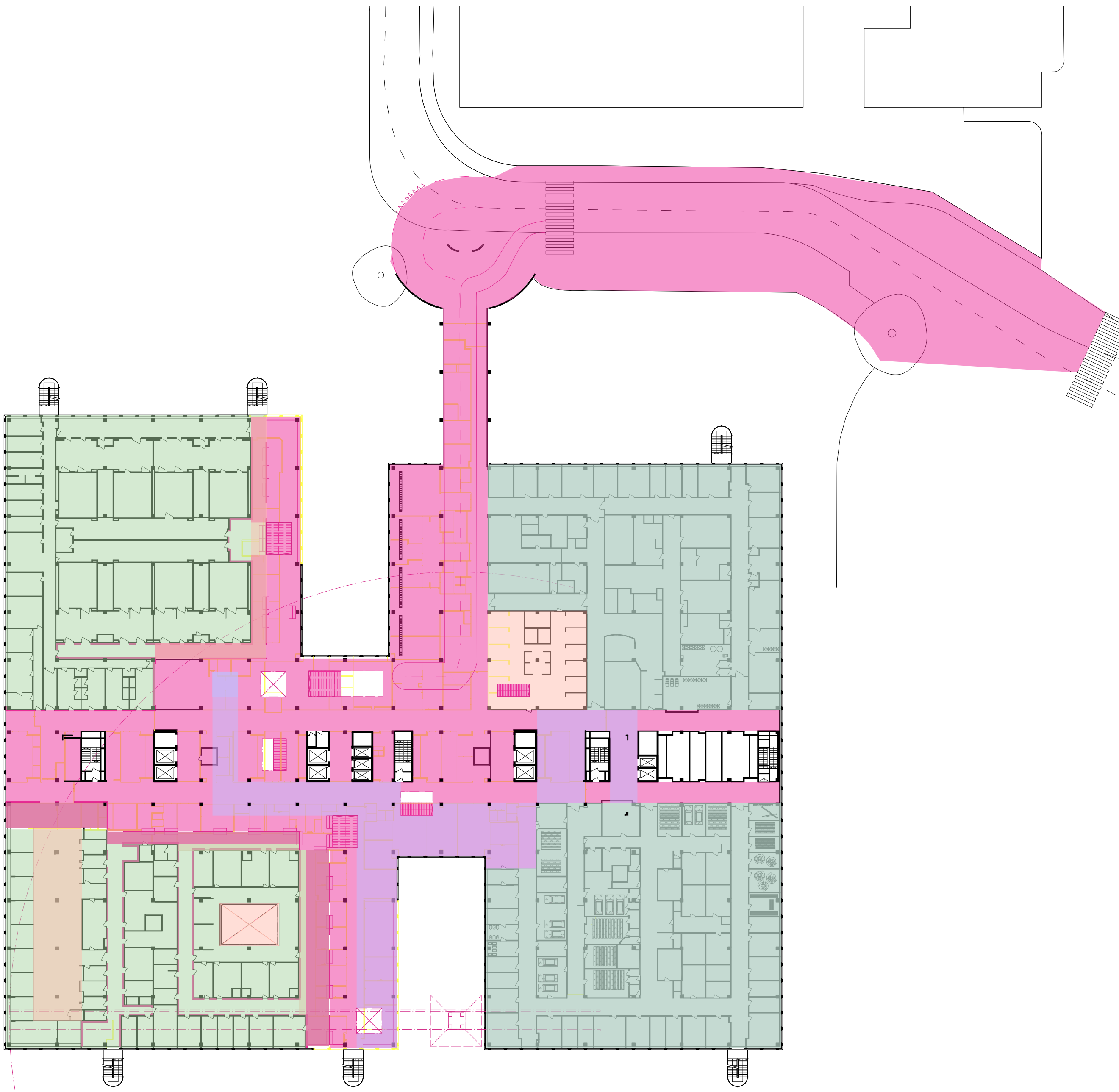
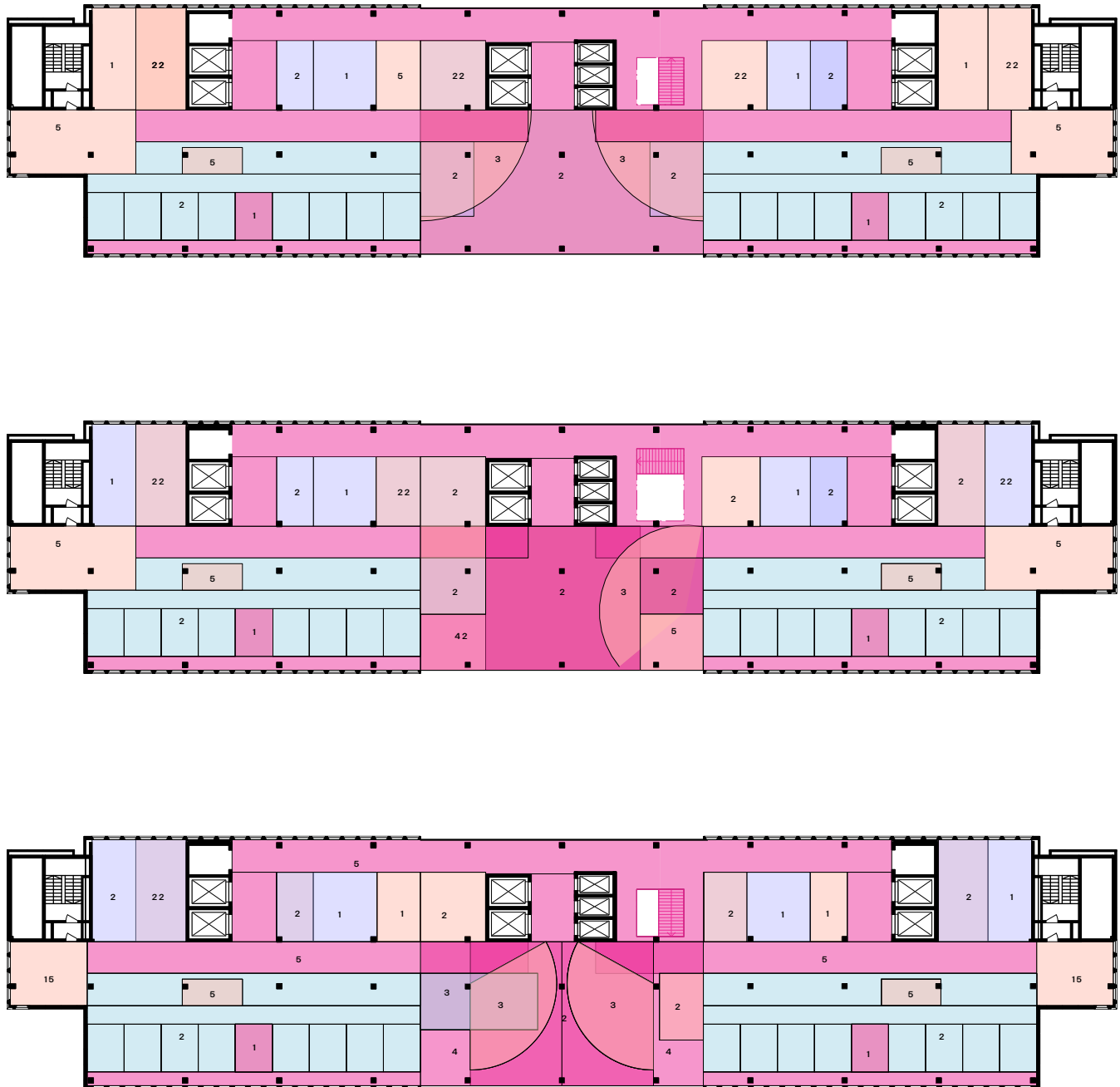
- Arbeit der Erwerbsfunktion / für Geld nur so viel wie nötig [B. 101]
- Wissensarbeit findet an jedem Ort statt [B. 101]
- Flexible Arbeitsplätze und Andockstationen, Schaffung von ArbeitsRAUM ohne Zuweisung [B. 101]
- Raum für die Produktion von Gütern
- überdachte Aussenplätze [B. 88]

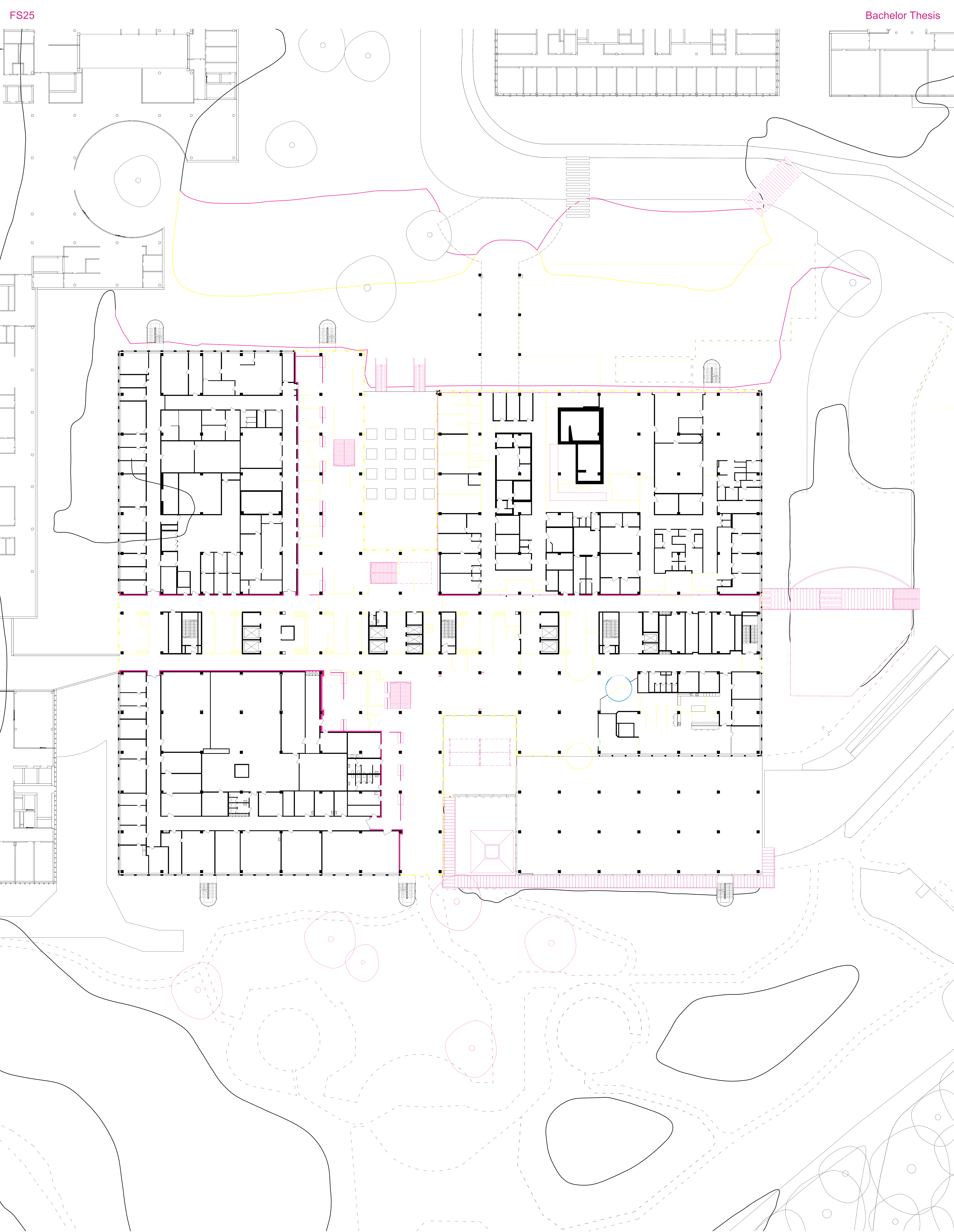


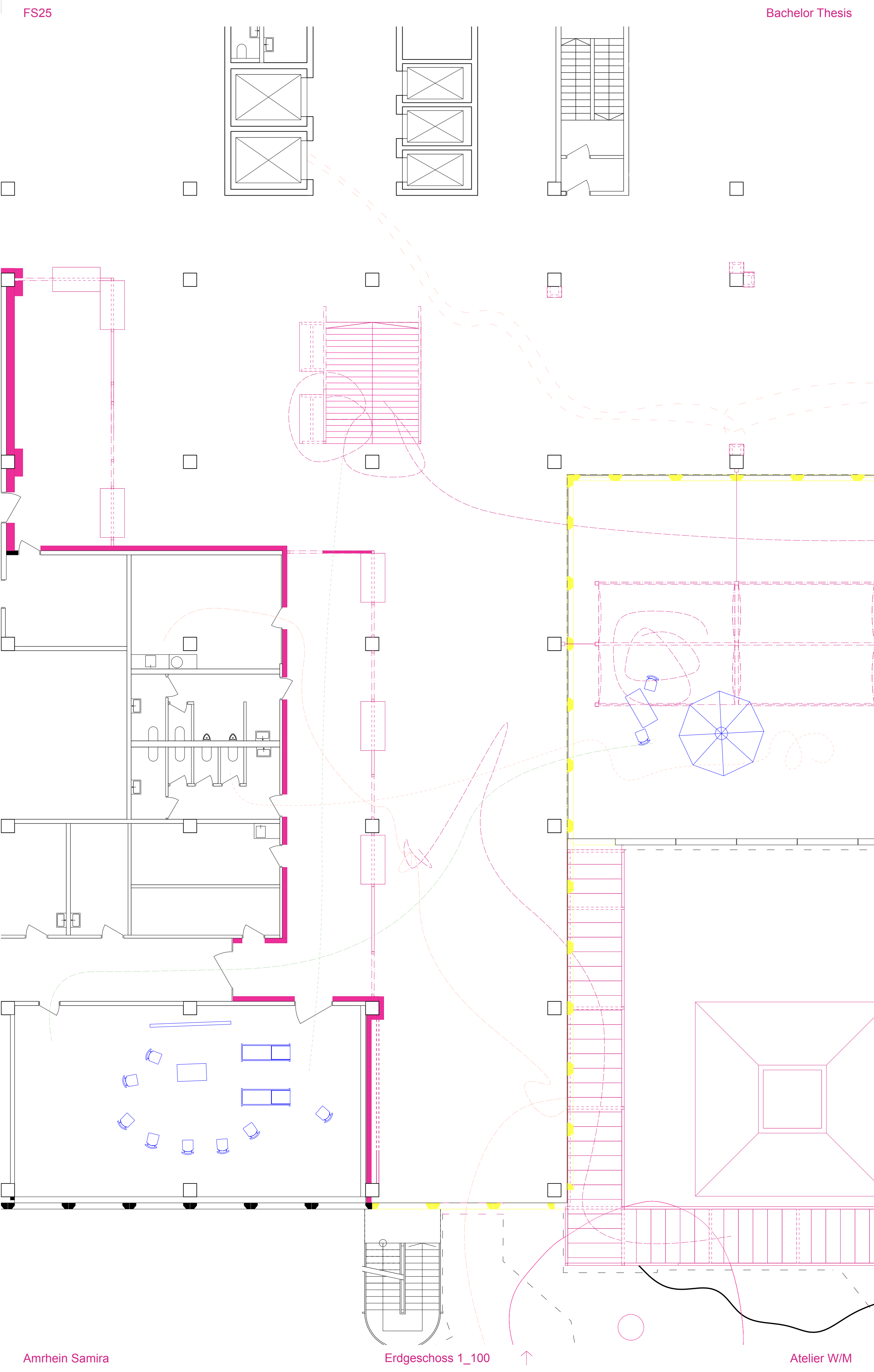


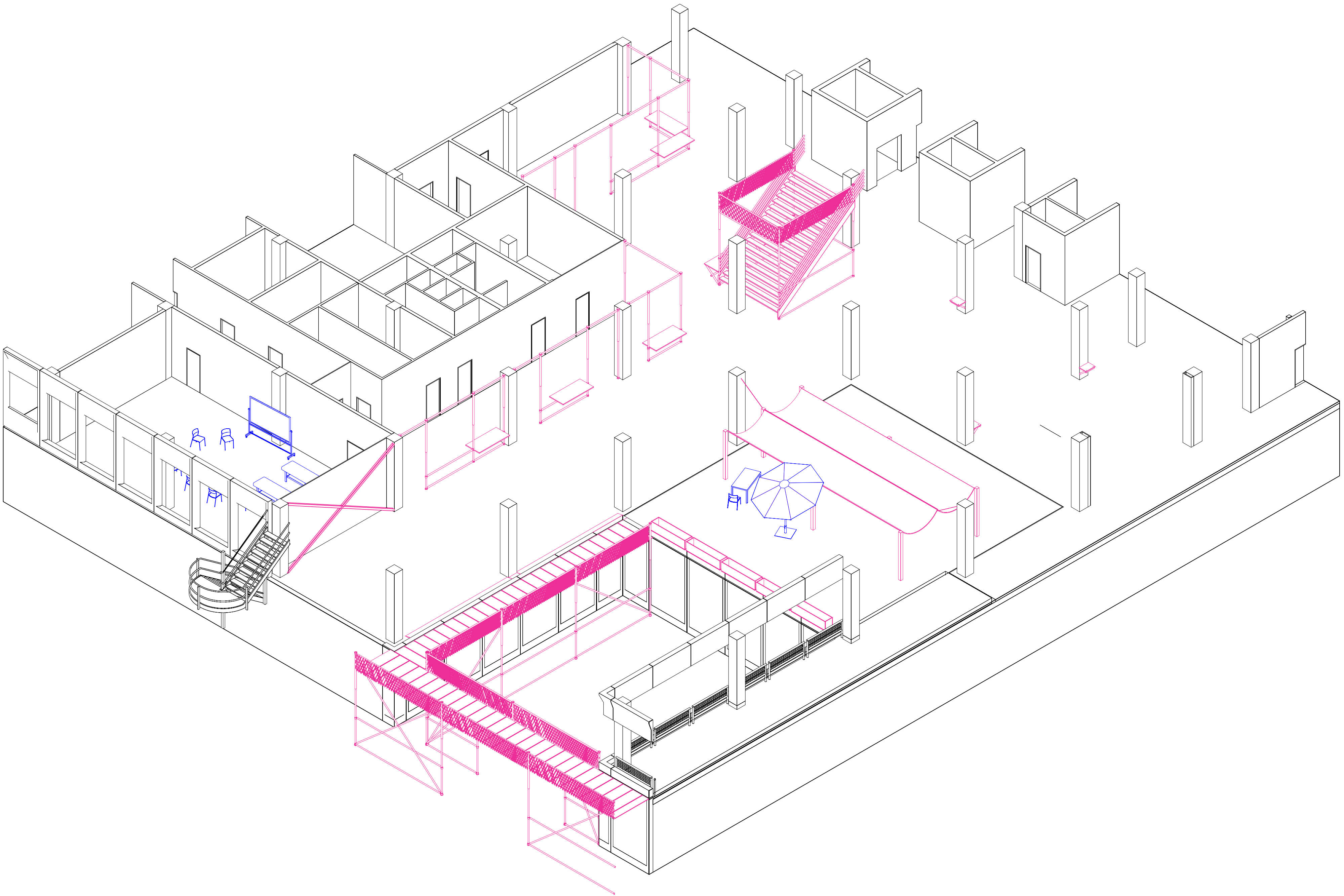
|                      |       |
|----------------------|-------|
| HAUSARBEITSFLÄCHEN   | 12    |
| FÜRSORGEFLÄCHEN      | 12345 |
| PFLEGEFLÄCHEN        | 123   |
| GEMEINSCHAFTSFLÄCHEN | 12345 |
| PRODUKTIONSFLÄCHEN   | 123   |

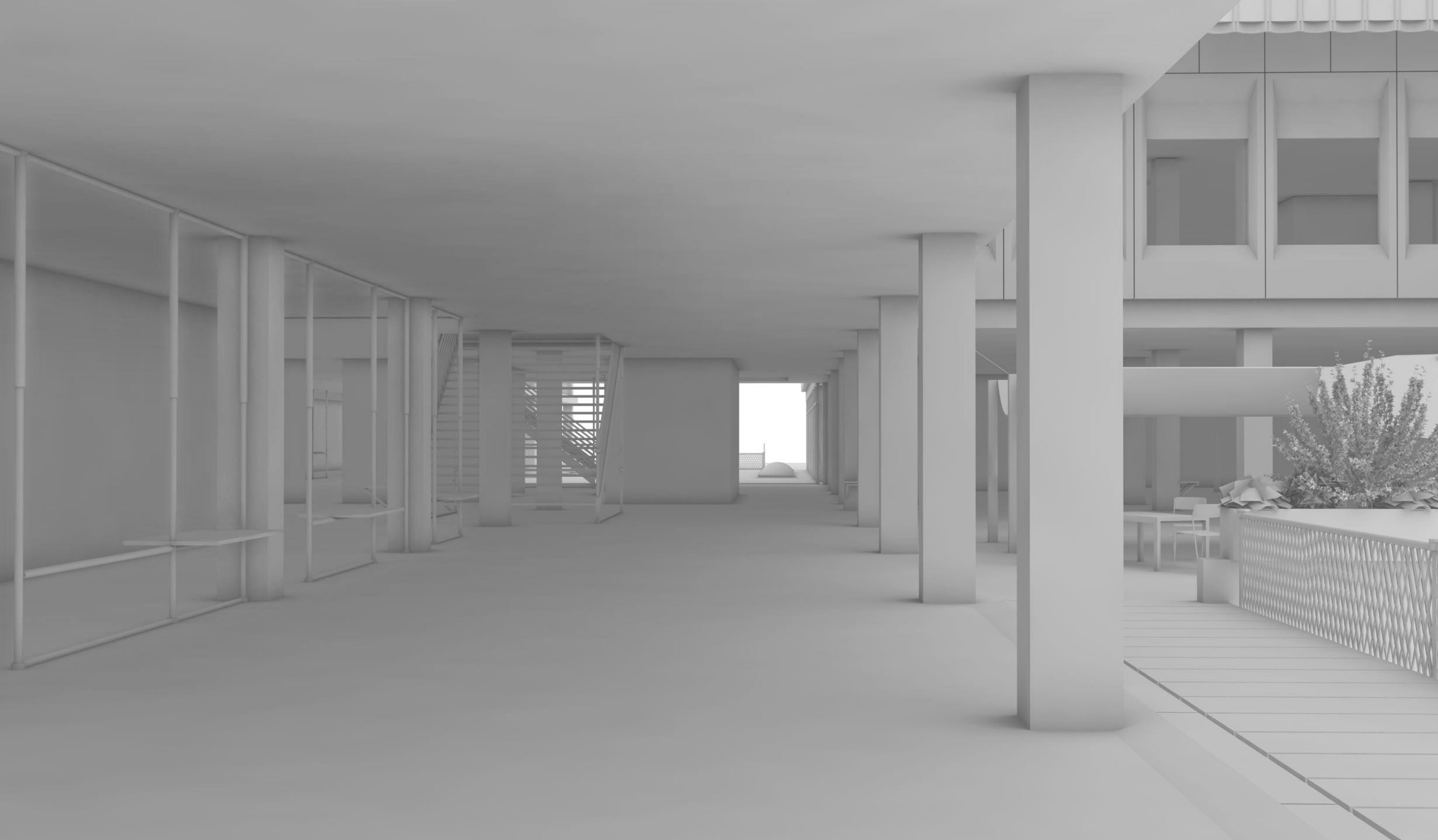
22 24 23 33  
11351214512













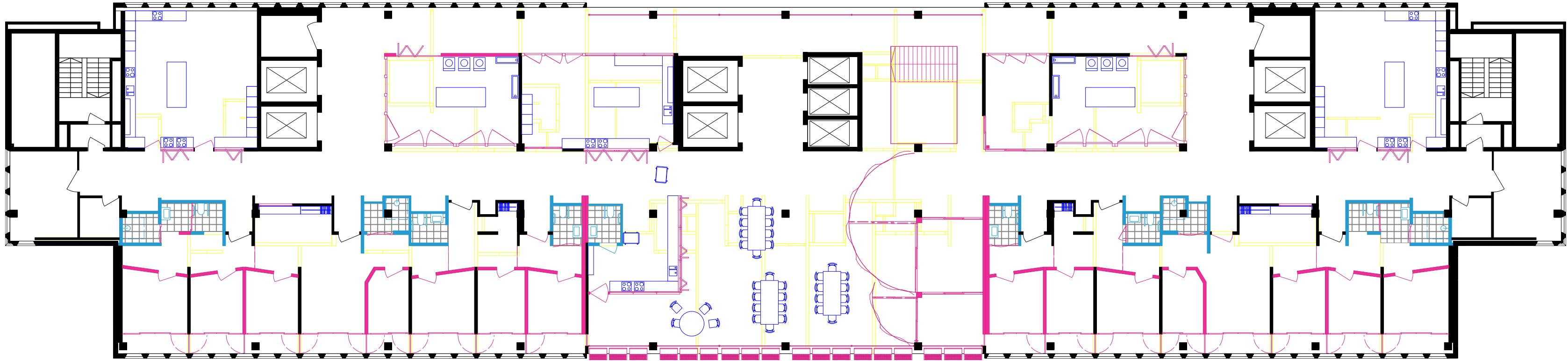


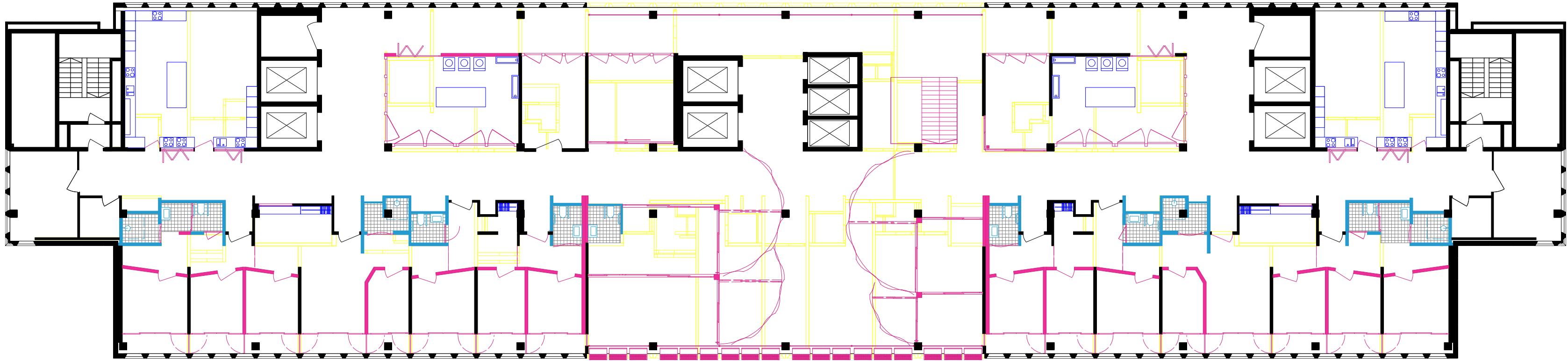


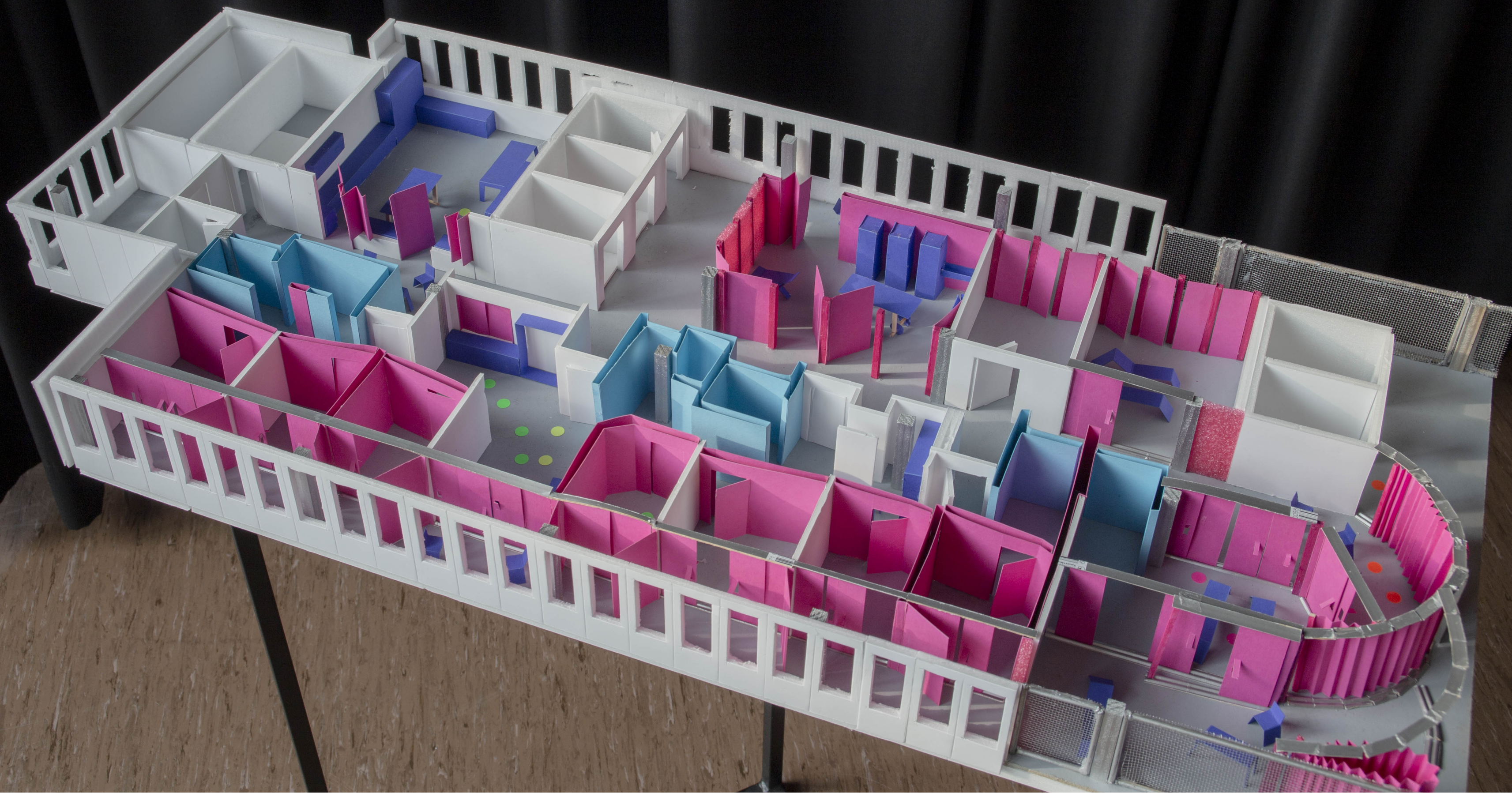


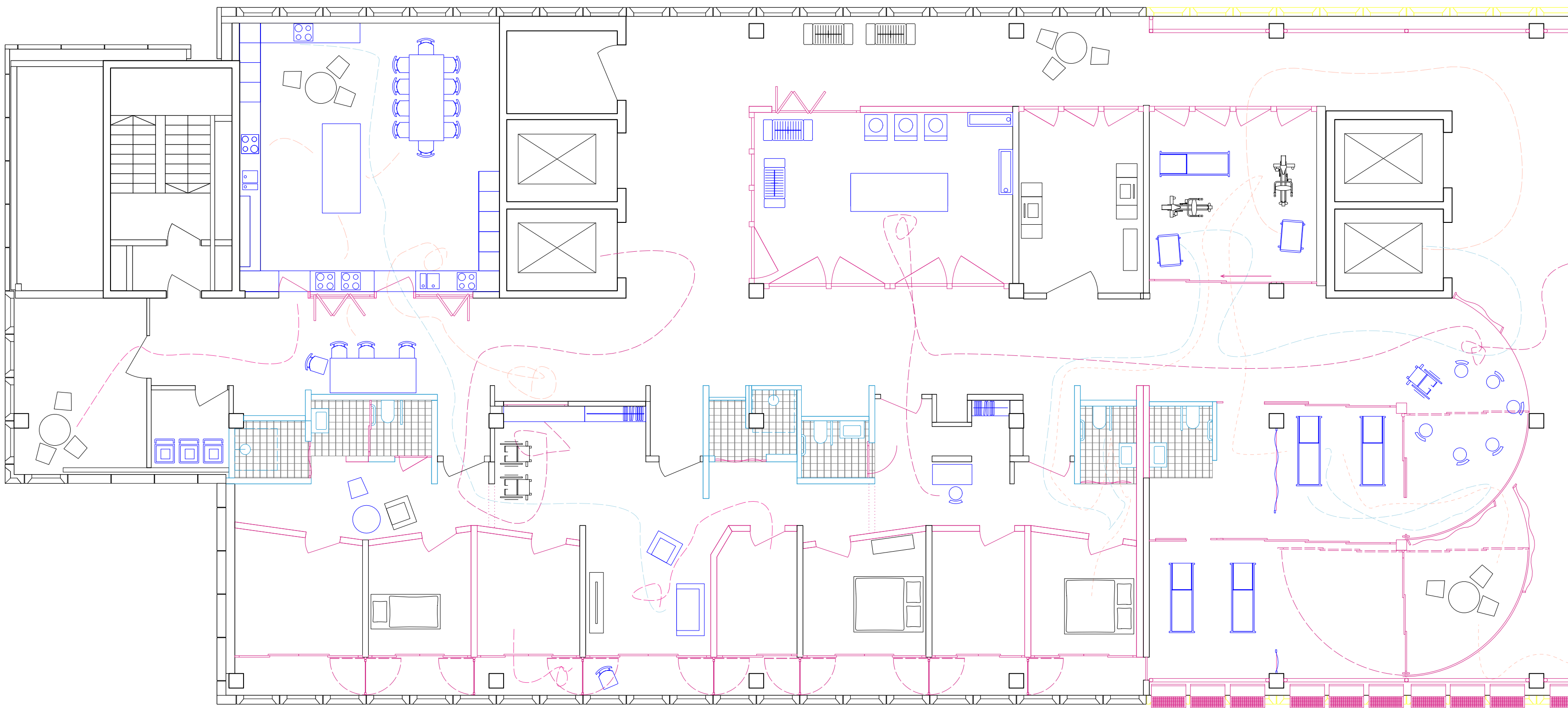








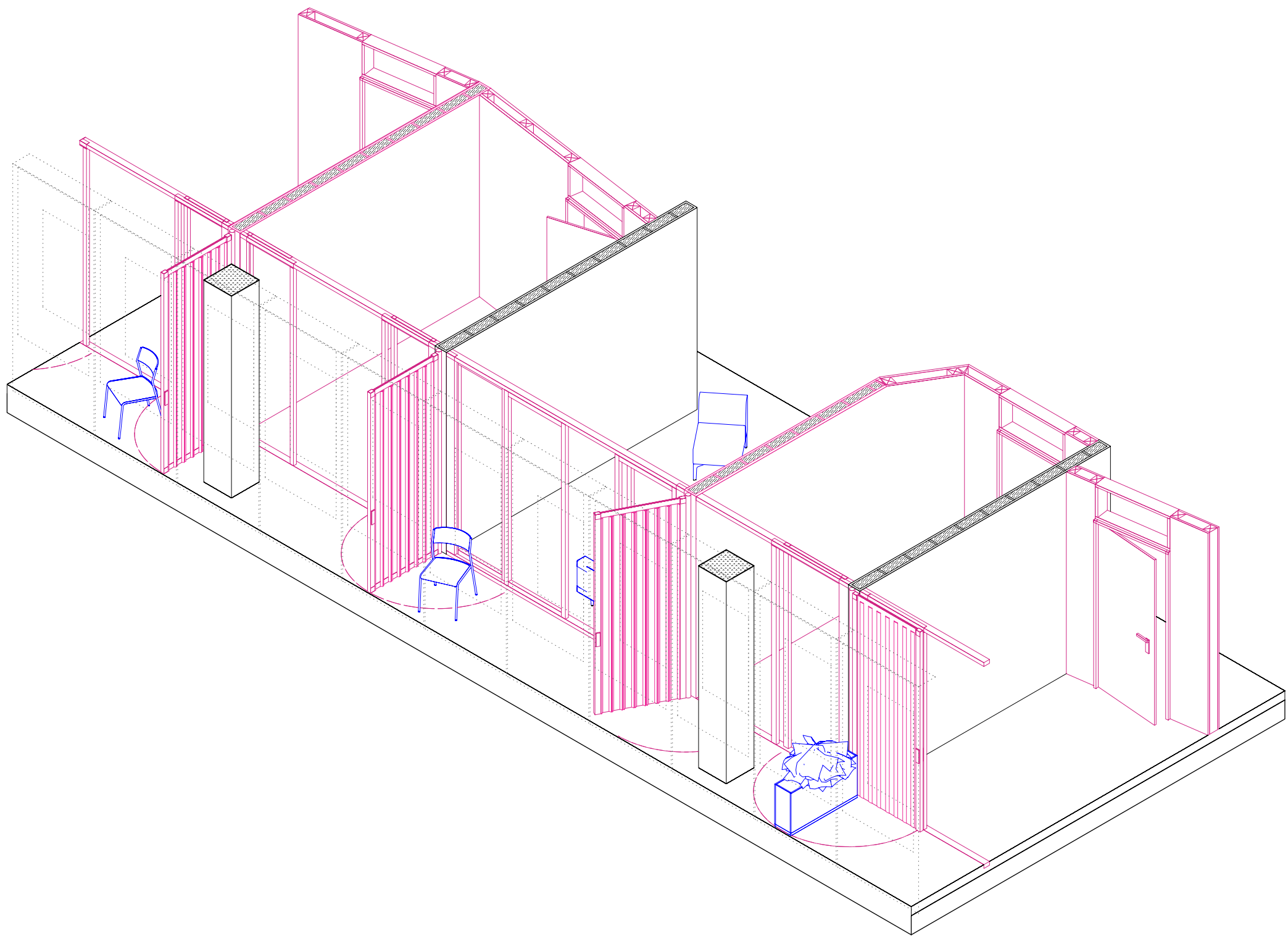




# Architektur als Landschaft

# Architektur als Kommunikation

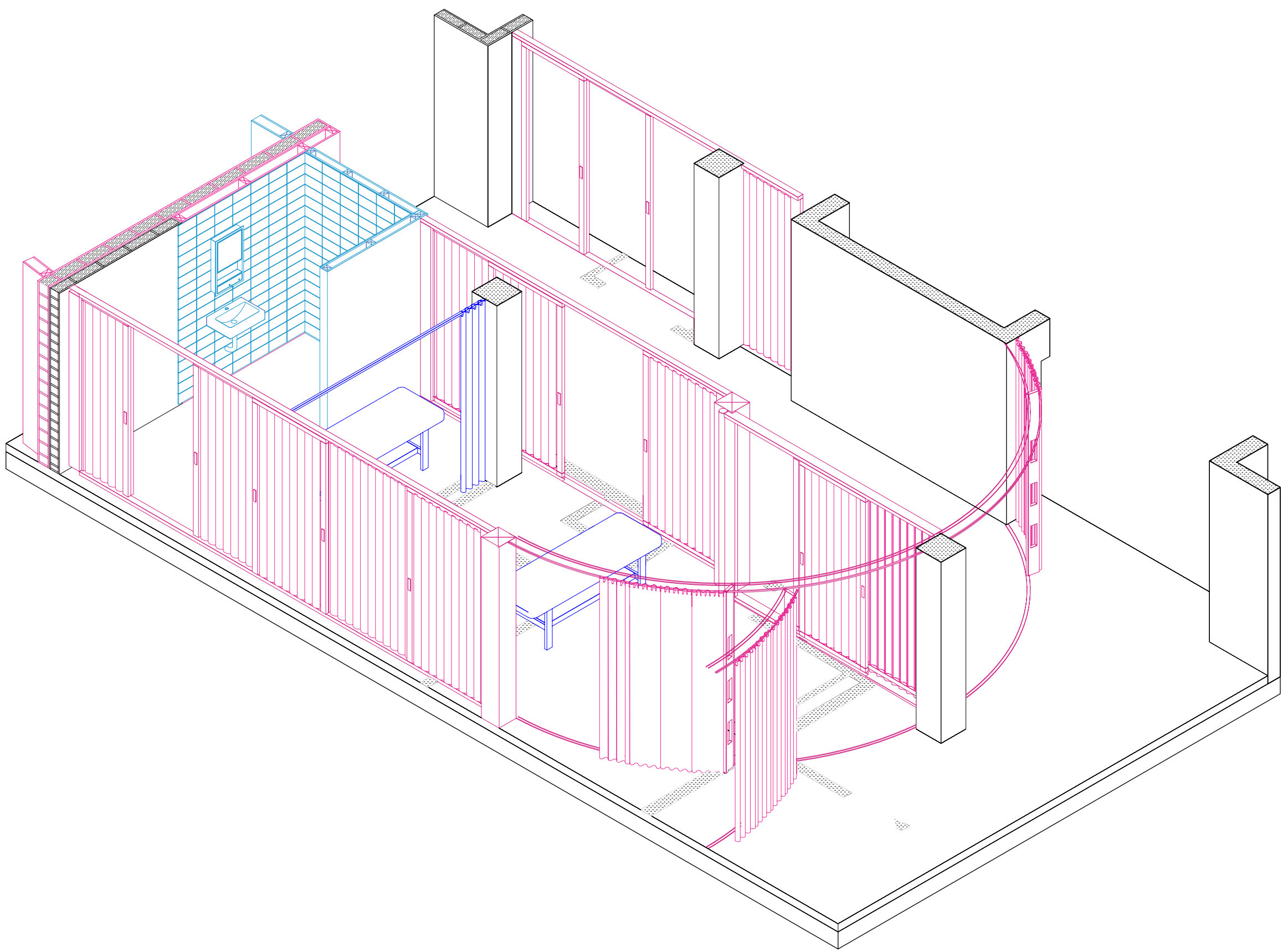
# Architektur als Möglichkeit



Amrhein Samira  
FS25

Kommunikation 1 1\_50

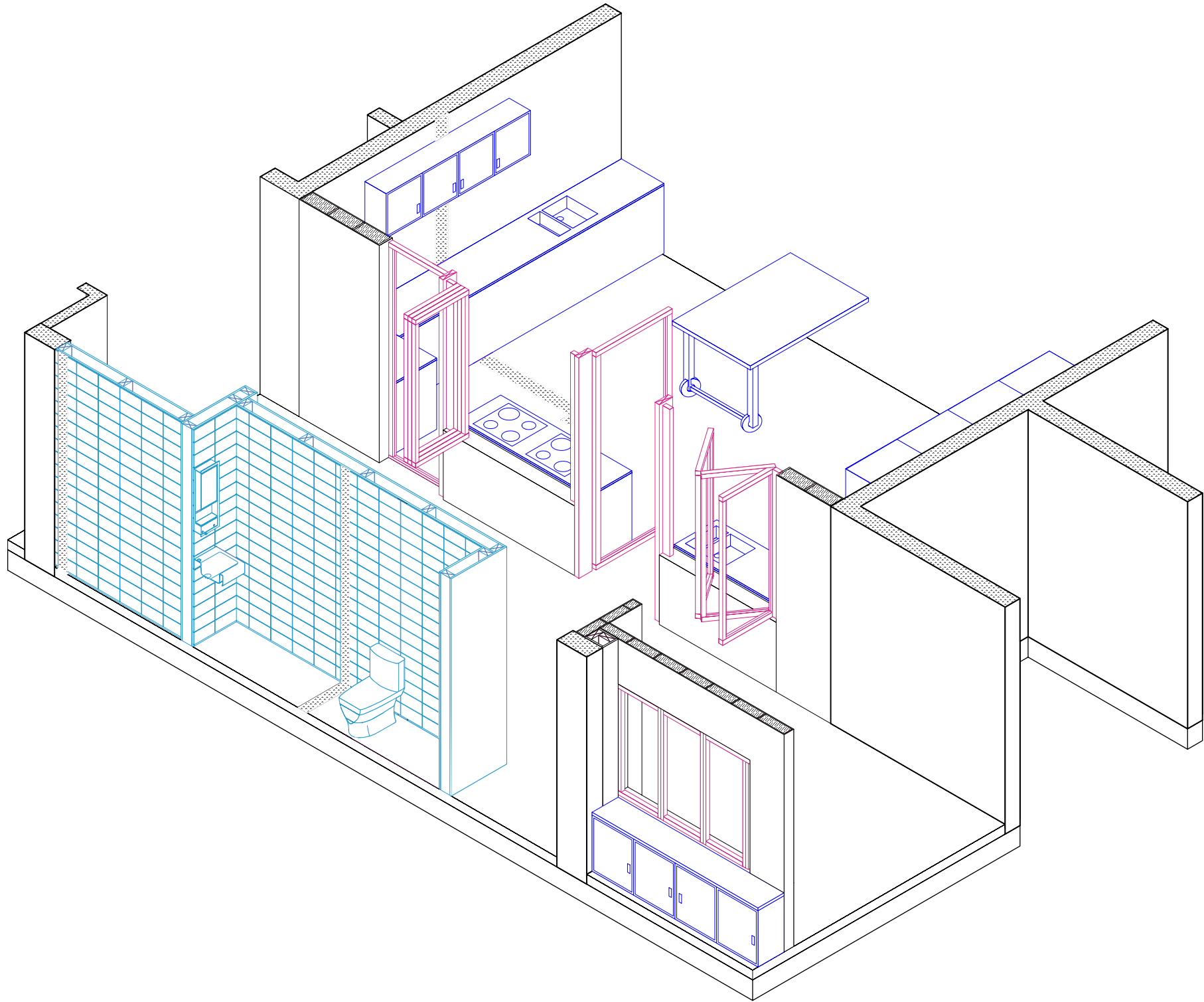
Atelier W/M  
Bachelor Thesis



Amrhein Samira  
FS25

Kommunikation 2 1\_50

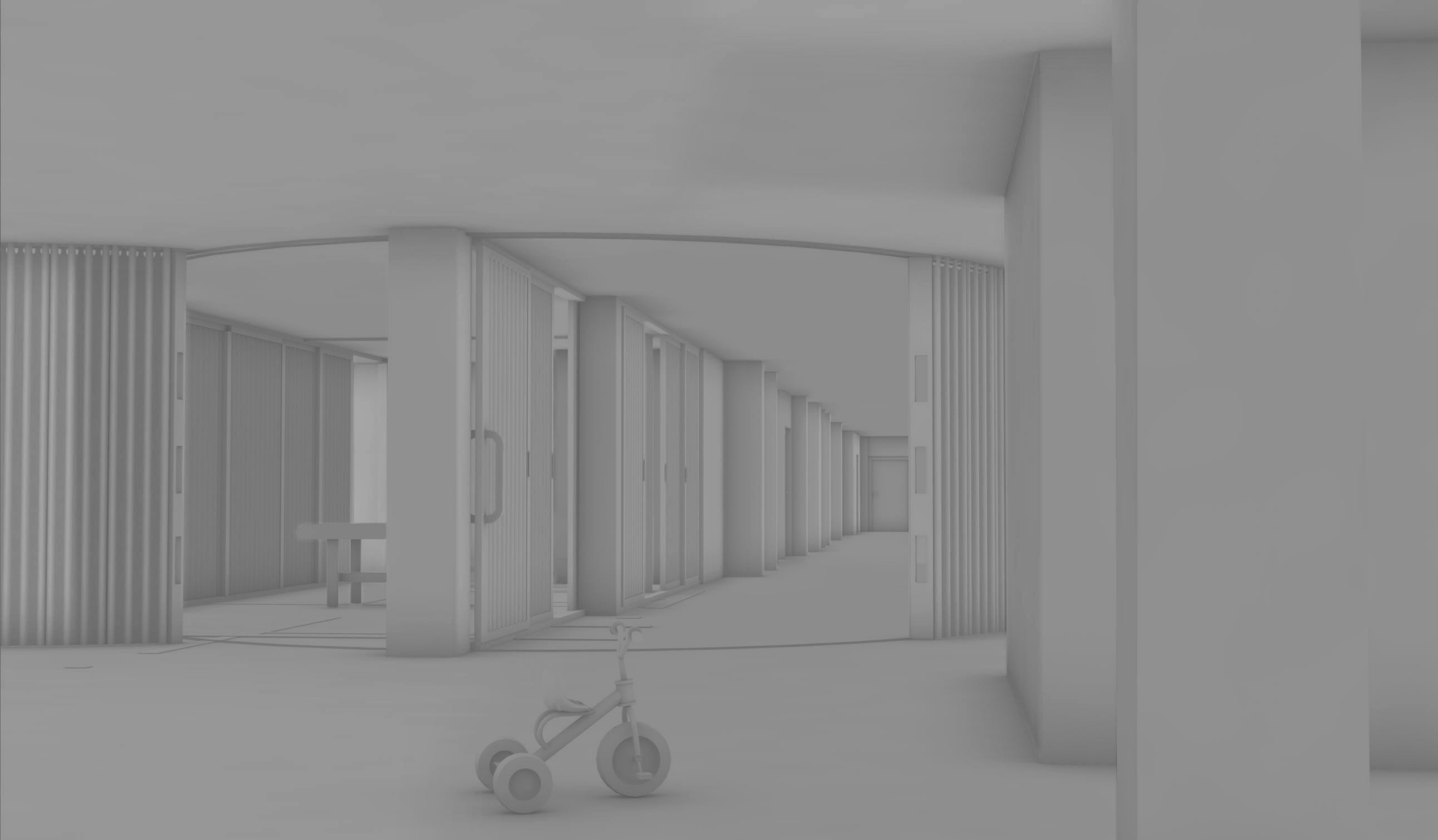
Atelier W/M  
Bachelor Thesis



Amrhein Samira

Kommunikation 3 1\_50

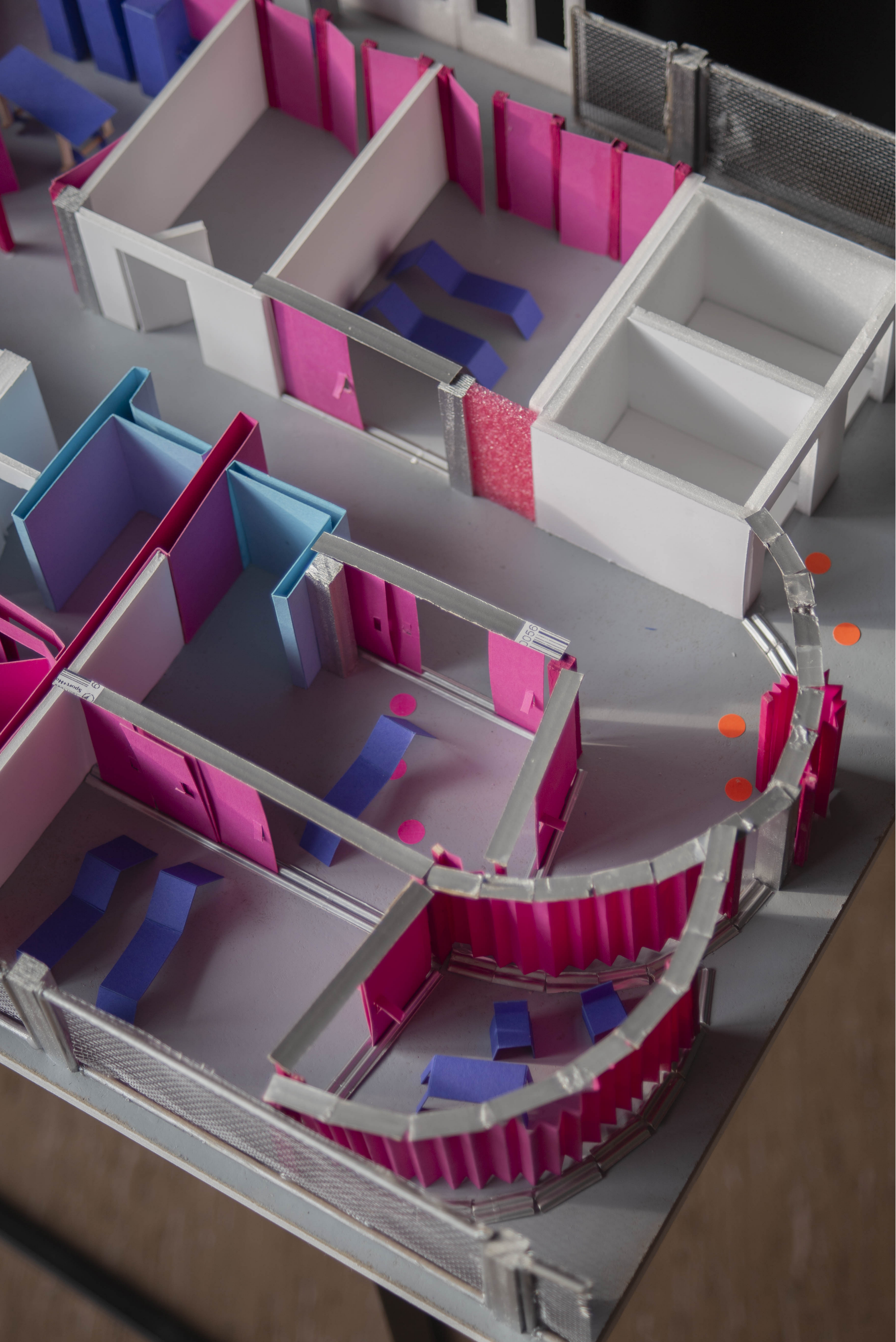
Atelier W/M











**BESTAND**

**RE-USE SANITÄRE ANLAGEN**

**ABBRUCH**

**NEU**

**INFRASTRUKTUR**